

## Erasmus-Erfahrungsbericht WS 16/17

Linköping University, Sweden

### 1. Vorbereitung des Auslandssemesters

Im Wintersemester 2016/2017 sollte es für mich ins Auslandssemester gehen. Obwohl dies schon lange für mich persönlich feststand verlief die ganze Vorbereitung dann doch kurzfristig. Natürlich musste sich zunächst auf einen Erasmus Platz beworben werden. Danach ging es dann aber auch schon an die Auswahl der Module, die im Ausland belegt werden sollten, und die Bewerbung an der Gast Universität. Bei der Auswahl der Module musste insbesondere darauf geachtet werden, dass in Schweden das Semester nochmal in zwei Teile geteilt wird. Bei den Kursen wird aber immer angegeben in welcher Hälfte diese stattfinden.

### 2. Anreise

Gemeinsam mit einem befreundeten Kommilitonen ging es per Auto und Fähre auf nach Linköping. Die Anreise mit dem Auto hatte insbesondere den Vorteil der Mobilität vor Ort. Die erste Ankunft an der Universität führte uns direkt ins International Office. Hier erhielten wir ein Willkommenspaket, was unter anderem aus einer Sim Karte und mehreren Stadtplänen bestand. Konnte die Universität einem ein Zimmer anbieten, würde man hier auch gleich den Schlüssel dafür bekommen. Neben dem Paket mussten wir aber auch noch die LiU-Card erstellen, welche für das Schreiben von Klausuren unerlässlich ist, und unsere Kurse vor Ort bestätigen. Dieser ganze Ablauf ist sehr gut geregelt und machte daher keinerlei Probleme.

### 3. Unterkunft

Um an eine Unterkunft zu kommen, gibt es mehrere Möglichkeiten in Linköping. Die beste und einfachste ist, wenn die Universität einem ein Zimmer in einem Studentenwohnheim anbieten kann. Hierbei geht es um ein Zimmer in einem Korridor mit meist 8-10 Personen pro Flur. Dabei hat jeder sein eigenes Bad, die Küche jedoch wird geteilt. Außerdem gibt es genug Waschmaschinen, die online kostenlos gebucht werden können. Zusätzlich gibt es auch Räume zum Billard spielen oder eine Sauna. Da die Universität leider nicht jedem Studenten ein Zimmer anbieten kann, ist es sinnvoll sich bei der Wohngesellschaft Studentbostäder anzumelden. Je früher man dies macht, desto besser. Das Bewerbungsverfahren auf die Zimmer beruht dabei nämlich auf einem Bonuspunktsystem, welches auf dem Tag der Registrierung

basiert. Die Zimmer, auf die man sich hier bewirbt, liegen in den gleichen Korridoren wie die der Universität.

#### 4. Studium

Durch die vorherige Auswahl der Studienmodule war der Stundenplan schnell erstellt. Der größte Unterschied hierbei zu Deutschland ist vermutlich, dass dieser jede Woche anders aussehen kann. Im Laufe des Semesters ist darauf also genau zu achten. Da ich zuvor kein Schwedisch gelernt hatte, habe ich einen Schwedischkurs gewählt an. Dieser fand einmal die Woche in den Abendstunden statt. Dadurch, dass das Studium komplett auf Englisch war, waren die nicht vorhandenen Schwedischkenntnisse auch kein Problem. Da das eigenverantwortliche Lernen in schwedischen Universitäten besonders gefördert werden soll, gehören zum Studium natürlich auch Präsentationen. Online konnten einfach und unkompliziert Räume zur Vorbereitung auf diese gebucht werden. Somit muss für eine Gruppenarbeit nicht ewig ein Platz gesucht werden. Da die erste Klausurenphase bereits Ende Oktober ansteht, kommen die ersten Klausuren auch schneller als man denkt. Wichtig dabei ist, dass man sich dafür rechtzeitig online anmelden muss und bei der Klausur seine LiU-Card dabei hat. Da die Klausuren anonymisiert geschrieben werden, geht ohne diese Karte nichts.

#### 5. Alltag und Freizeit

Ein Auslandssemester in Schweden bietet einem aber auch neben der Universität viel. Mit verschiedenen Organisationen können Ausflüge gemacht werden. Dabei ging es für mich mit ESN Linköping nach Lappland. Diesen Trip kann ich nur jedem empfehlen. Man verbringt zwar viel Zeit im Bus (20 Stunden Fahrtzeit pro Strecke), wird dafür vor Ort aber absolut entschädigt. So war es uns unter anderem möglich Polarlichter zu sehen und gemeinsam mit Schlittenhunden unterwegs zu sein.

Insgesamt kann ich jedem ein Auslandssemester in Schweden nur empfehlen. Dies liegt besonders an der wirklich schönen Landschaft und den vielen netten Leuten, die besonders gerne Fika (Kaffeepause) machen. Die Universität Linköping bietet beste Bedingungen für eine tolle Zeit.